

a (1002)
1685

Kundgebung:

Gegen den Kongress der Europäischen Abtreibungsärzte von FIAPAC

Wann: Samstag, 11. September 2004

Wo: Wien 1., Rathausplatz

Vortrag:

<p>Vortrag</p> <p>1 2 3</p> 	<h1>Abtreibung zerstörte mein Leben</h1> <p>So, 19.9.2004 18.30 Uhr</p> <p>Kurhaus der Dompfarre Stephanisaal Stephansplatz 3</p>	<p>www.youthforlife.net</p> <p>Jugend für das Leben - Wien - wien@youthforlife.net - 0664 / 47 31 430</p>
	<p>Dr. Stojan Adasevic</p> <p>... hat als Abtreibungsarzt 40.000 Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt. Heute ist er überzeugter Lebensschützer.</p> <p>Charlotte Fuhrmann</p> <p>... spricht über ihre Abtreibung, die schweren Leiden danach und ihren Weg der Heilung.</p> <p>anschließend Möglichkeit zur Diskussion</p>	

BEIPACKZETTEL

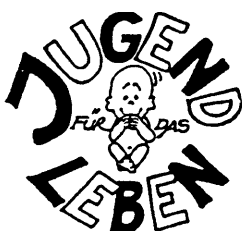
**Zu Risiken und Nebenwirkungen wenden Sie sich ...
bitte an Ihren Verstand.**

Wir möchten darauf hinweisen, dass diese Pressekonferenz von Gynmed organisiert wird, einem großen Pharmakonzern.

Für viele der anwesenden Referenten sind Abtreibungen und Verhütungsmittel ein sehr lukratives Geschäft. Jede Frau, die sich nach einer „Beratung“ gegen die Abtreibung entscheidet, stellt für Gynmed einen Verlust dar. Selbstverständlich werden hier die grausame Realität sowie die Folgewirkungen der Abtreibung verharmlost oder völlig verschwiegen.

Unsere Forderungen:

- 1. Seriöse Beratung schwangerer Frauen in Not:** Das Gesetz sieht in Österreich keine Trennung zwischen dem beratenden und dem abtreibenden Arzt vor. Weil Abtreibung ein sehr lukratives Geschäft ist, werden Frauen oft nicht ordentlich beraten, sondern durch falsche oder fehlende Information in eine ungewollte Abtreibung gedrängt.
- 2. Objektive Berichterstattung durch die Medien:** Es ist die Aufgabe der Medien, durch objektive Information meinungsbildend zu wirken. Schwangere Mütter dürfen nicht durch einseitige Berichterstattung zu Entscheidungen bewegt werden, welche im Nachhinein viele bitter bereuen.
- 3. Freien Bildungszugang:** Aufklärung zum Thema Abtreibung darf nicht erst in einer Akut-Situation geboten werden. Wir fordern vom Schulalter an objektive Information über die Entwicklung des Kindes von der Empfängnis bis zur Geburt, über die möglichen physischen und psychischen Folgen einer Abtreibung und vor allem über alternative Lösungen und das breite Netzwerk an Hilfsangeboten.



Jugend für das Leben
A 4020 Linz, Starhembergstraße 66/20
Telefon: 0664 / 34 20 804 Fax: 0732 / 788 116
office@youthforlife.net
www.jugendfuerdasleben.at

BEIPACKZETTEL

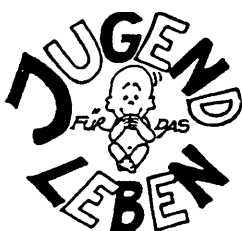
**Zu Risiken und Nebenwirkungen wenden Sie sich ...
bitte an Ihren Verstand.**

Wir möchten darauf hinweisen, dass diese Pressekonferenz von Gynmed organisiert wird, einem großen Pharmakonzern.

Für viele der anwesenden Referenten sind Abtreibungen und Verhütungsmittel ein sehr lukratives Geschäft. Jede Frau, die sich nach einer „Beratung“ gegen die Abtreibung entscheidet, stellt für Gynmed einen Verlust dar. Selbstverständlich werden hier die grausame Realität sowie die Folgewirkungen der Abtreibung verharmlost oder völlig verschwiegen.

Unsere Forderungen:

- 1. Seriöse Beratung schwangerer Frauen in Not:** Das Gesetz sieht in Österreich keine Trennung zwischen dem beratenden und dem abtreibenden Arzt vor. Weil Abtreibung ein sehr lukratives Geschäft ist, werden Frauen oft nicht ordentlich beraten, sondern durch falsche oder fehlende Information in eine ungewollte Abtreibung gedrängt.
- 2. Objektive Berichterstattung durch die Medien:** Es ist die Aufgabe der Medien, durch objektive Information meinungsbildend zu wirken. Schwangere Mütter dürfen nicht durch einseitige Berichterstattung zu Entscheidungen bewegt werden, welche im Nachhinein viele bitter bereuen.
- 3. Freien Bildungszugang:** Aufklärung zum Thema Abtreibung darf nicht erst in einer Akut-Situation geboten werden. Wir fordern vom Schulalter an objektive Information über die Entwicklung des Kindes von der Empfängnis bis zur Geburt, über die möglichen physischen und psychischen Folgen einer Abtreibung und vor allem über alternative Lösungen und das breite Netzwerk an Hilfsangeboten.



Jugend für das Leben
A 4020 Linz, Starhembergstraße 66/20
Telefon: 0664 / 34 20 804 Fax: 0732 / 788 116
office@youthforlife.net
www.jugendfuerdasleben.at